

BIG_ling SK-AT

Sprachliche und kulturelle Vielfalt und Bildung als starker Faktor für die Entwicklung und Attraktivität der Grenzregion

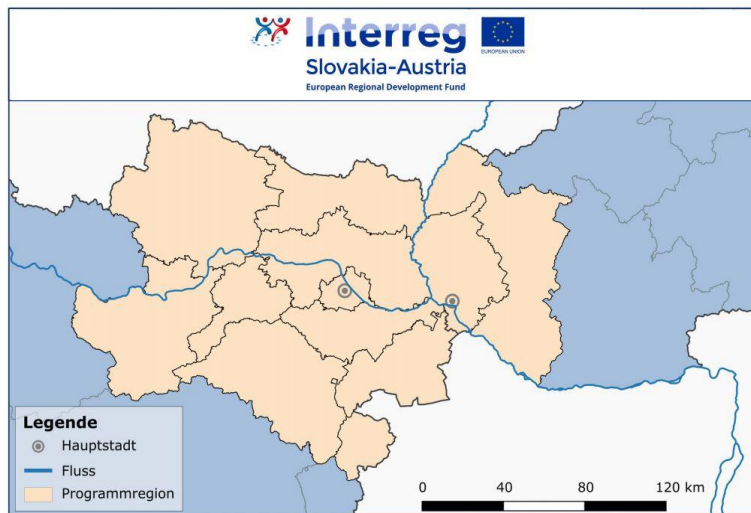
Die Sprach- und Kulturkenntnisse sind ausschlaggebend für „Employability“ (Beschäftigungsfähigkeit) von künftigen jungen Erwachsenen. Zudem haben naturwissenschaftliche, technische und digitale Kompetenzen in der Bildungslandschaft beider Länder Priorität. Aus diesem Grund wird im gegenständlichen Projekt der Spracherwerb (Nachbarsprachen/Mehrsprachigkeit) mit Angeboten zum forschenden, entdeckenden und bewegten Lernen mit Fokus auf den digitalen, naturwissenschaftlichen und technischen Fachbereich erweitert und in den Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung gesetzt. Ein weiterer innovativer Ansatz ist, dass die regionalen Potentiale (z.B. Naturschutzgebiete, Betriebe) als Lernorte entdeckt und als Ressource im pädagogischen Alltag genutzt werden. Um eine erfolgreiche Implementation von innovativen Bildungsansätzen für Bilingualität in Bildungseinrichtungen zu sichern, wird in der gü. Zusammenarbeit ein nachhaltiges bilinguales Bildungskonzept erarbeitet.

Projektlaufzeit

01.11.2020 - 31.12.2022

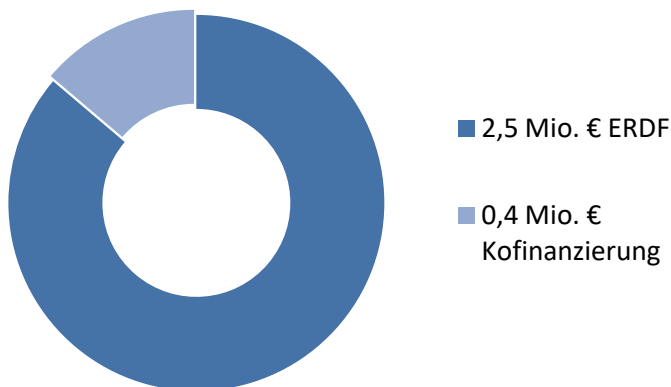
- AT**
- ♦ Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abt. Kindergärten
 - ♦ Bildungsdirektion für Wien, Europa Büro
 - ♦ Österreichische Kinderfreunde, Landesorganisation Wien
 - ♦ Land Burgenland

- SK**
- ♦ Mesto Senica
 - ♦ Združenie rodičov Spoločnej nemecko-slovenskej školy v Bratislave
 - ♦ Daphne - Inštitút aplikovanej ekológie
 - ♦ Mestská časť Bratislava- Nové Mesto



Copyright: Rühringer, 2016
 Datenquellen: CC-BY-3.0: Statistik Austria –data.statistik.gv.at; © EuroGeographics. Original product is freely available at www.eurogeographics.org. Terms of license available at www.eurogeographics.org/form/topographic-data-eurographics

Gesamtbudget 2,9 Mio. €



Die stetig wachsende Region mit den Hauptstädten Bratislava und Wien ist einerseits durch städtischen Charakter geprägt, und stellt so einen dynamischen Wirtschaftsraum mit vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten dar.



Foto: Sabine Klimpt